

Liebste Mama!

Princeton, 23. III. 1957.

131.

Vielen Dank für Deine Briefe № 262, 263, sowie auch den an Adele, den sie Dir, ich hoffe, bald beantworten wird. Wir sind jetzt wieder alle gesund. Im Februar hatten wir alle drei eine Grippe, die leider ich ins Haus brachte. Der Arzt gab Adele's Mutter gleich 2 Penicillininjektionen, u. dann hat sie, u. auch Adele, noch eine Menge Aureomycin genommen. — Die Uhr von Papa ist hier, aber ich trage sie nicht. Adele hat mir vor zwei Jahren eine sehr hübsche kleine Armbanduhr gekauft, die gleichzeitig eine Weckeruhr ist. Sie rümpelt wie eine Grille u. erinnert mich daran, das Speisetablett zu nehmen. Wenn ich gerade mit jemandem beisammen bin, ründert er sich etwas, aber es schlingt wie in der Novelle von Thoma ist es doch noch nicht. Ganghofer habe ich nie besonders gerne gelesen, kenne daher auch sehr wenig von ihm. Doyeyen haben mir die Baumbachschen Novellen, besonders die in Versen, sehr gut gefallen.

Wie heißt nun die in der das Zorika Lied vorkommt?
Über das Verhältnis von Kunst u. Kitsch haben wir,
ich glaube, schon früher manchmal gesprochen. Es
ist so ähnlich wie das zwischen leichter u. schwerer
Musik. Man wird doch kaum behaupten können,
dass jede gute Musik tragisch sein muss? - Wann
kommt denn Tante Mizzi nach Wien? Gegenwärtig
ist Natkin (aus dem Schlick Titel) in Amerika u.
ich habe mich mündlich mit ihm u. Feigl in New York
getroffen. Die Schlick abende sind jetzt 30 Jahre
her, aber die beiden haben sich eigentlich sehr wenig
verändert. Ob das bei mir auch der Fall ist, weiß
ich nicht. - Über das Bild von Papa u. von Hilde's
Hochzeit habe ich Dir ja schon geschrieben. Ich schicke
die beiden gleichzeitig zurück. Wenn Du das von
Papa vervielfältigen lässt, so schicke mir bitte eine
Kopie. - In der Politik sieht es nicht gut aus,
wegen Israel u. den arabischen Ländern. Ich glaube,
das wird zu einem lokalen Krieg u. zu Unruhen in
der ganzen Welt führen, da doch die Judenfrage überall



aktuell ist. Von Eisenhower spricht man in den
englischen Zeitungen, als ob er schon gestorben
wäre, aber ich glaube, es ist alles eher richtig als
das. Rudi lerne ich zum neuen Wagen gratulieren.
M^m Mayer schreibt, dass er sehr elegant aussieht.
Soeben kam Dein Brief No 264. Ja es stimmt leider,
dass ich schon wieder lange nicht geschrieben habe.
Wir sind, wie ich schon oben schrieb, alle gesund; die
Bekanntan sagen mir sogar, dass ich jetzt besonders
gut ausschaue. Aber es sind immer genug Sachen im
Institut etc., die mich vom Schreiben abhalten.
Auserdem wolltest Du etwas über meine Pläne
hören u. da ist es immer schwer, etwas Bestimmtes
zu schreiben. Dass Du mit Frau Mayer fährst,
kommt ja leider aus verschiedenen Gründen gar
nicht in Betracht. Die Konstellation wäre ja insofern
sehr günstig gewesen, als die Bekanntan aus Dantsch
bald schon Anfangs Mai zurückfahren*, aber Du

* allerdings per Schiff

würdest natürlich nicht ohne Rudi fahren wollen.
Was Dr. Ehemann hierzu davon halten wird, dass ich
nach Europa fahre, weiss ich noch nicht. Und Euer
eventuelles Kommen im Herbst liegt noch in ziem-
lich weiter Ferne. Ein Zimmer in einem grösseren
Hotel dürfte 8-10 \$ pro Nacht u. Person kosten. Aber
es gibt auch ein kleines sehr nettes Hotel, in dem $\frac{1}{2}$ oft
Institutsmitglieder wohnen, bevor sie etwas Dauerndes
finden. Ich werde mich noch genauer erkundigen.
Wiest das Geld jetzt wieder in die Schweiz gegungen
ist, verstehe ich nicht. Ich habe doch ausdrücklich den
Auftrag gegeben, es an die Kreditanstalt zu schicken.
Die Bräuner Bildbände sind schon angekommen. Ich
habe eben das Dach der Nebenvilla gefunden. Was
heisst Richard Svedik denn sonst erzählt, abgesehen
von seiner ehemaligen Frau?

Tausend Bussi u. herzlichste Grüsse an Rudi

immer Dein Kuit.

Viele Grüsse von Adele u. Mutter.

